

Einflussfaktoren auf das Treffen unterrichtlicher Planungsentscheidungen

Simon Küth, Daniel Scholl und Christoph Schüle

Einleitung

- Die Planung von Unterricht, eine der zentralen Aufgaben von Lehrkräften, ist Gegenstand zahlreicher (allgemeindidaktischer) Modelle. (Baumert & Kunter, 2006; Lüders, 2018; Klieme, 2006; KMK 2004; Scholl, 2018)
- Ein Schnittpunkt vieler dieser Modelle ist die Annahme vom begründeten, interdependenten Planungsentscheiden als zentrale Operation der Unterrichtsplanung. Diese Annahme eint auch die vorliegenden empirischen Studien zur Unterrichtsplanung. (Beck et al., 2008; Clark & Peterson, 1986; Heimann, Otto & Schulz, 1965; Klafki, 1975; König et al., 2017a; König, Buchholtz & Dohmen, 2015; König et al., 2019; Rey, Lohse-Bossenz, Wacker & Heyl, 2018; Shavelson & Stern, 1981; Tebrügge, 2001; Weingarten, 2019; Westerman, 1991)
- Insgesamt liegen allerdings wenige empirische Befunde zur Unterrichtsplanung vor: Keines der (allgemeindidaktischen) Modelle wurde bisher systematisch empirisch überprüft. Insbesondere das Planungskonstrukt ist weiterhin wenig evidenzbasiert. (Friesen, 2010; Werner, Wernke & Zierer, 2017; Wernke & Zierer, 2017)
- Um deshalb weitere Evidenz für das Planungskonstrukt zu schaffen, wird an der Operation der Entscheidung als gemeinsamer Annahme der vorliegenden Modelle und Studien angesetzt.

Theoretischer Hintergrund

- Unterrichtsplanung wird als Problemlösungs- und Entscheidungsprozess aufgefasst, in dem Entscheidungen in verschiedenen Planungsfeldern (bspw. Ziele, Inhalte, Methoden) getroffen werden müssen. Diese Entscheidungen sind besonders komplex, da sie erstens in einem offenen Problemraum (Komplexität durch unterdeterminierte Situation) getroffen werden müssen und zweitens interdependent sind, also wechselseitig voneinander abhängen (hohe Arbeitsgedächtnisbelastung, insb. für Noviz*innen). (Bromme, 1986; Sweller, van Merriënboer & Paas, 2019; Tebrügge, 2001)
- Ein möglicher Einflussfaktor auf den Umgang mit solchen Entscheidungssituationen sind Tendenzen zu einem Entscheidungsverhalten in anderen komplexen Entscheidungssituationen des Lebens. Für den Umgang mit stressigen oder komplexen Entscheidungssituationen werden unterschieden: sorgfältiges Entscheiden (**Vigilanz**), Vermeidung von Entscheidungen (**Vermeidung**), Prokrastination von Entscheidungen (**Aufschub**), übervorsichtiges Entscheiden (**Hypervigilanz**) (Janis & Mann, 1977; Mann, Burnett, Radford & Ford, 1997)
- Bisher ist ungeklärt, ob unterrichtsplanerisches Entscheiden als Spezialfall des Entscheidens mit diesen vier Tendenzen von Entscheidungsverhalten zusammenhängt. Angenommen wird, dass Unterrichtsplanungskompetenz (operationalisiert über unterrichtliches Planungsentscheiden als begründete Wahl innerhalb verschiedener Elemente von Unterricht vor dem Hintergrund der Lernvoraussetzungen der Schüler*innen) bei Noviz*innen positiv mit produktiven Tendenzen im Entscheidungsverhalten (**Vigilanz**) und negativ mit kontraproduktiven Tendenzen im Entscheidungsverhalten (**Vermeidung**, **Aufschub**, **Hypervigilanz**) zusammenhängt.

Studie 1

- Hängen die vier Tendenzen von Entscheidungsverhalten mit der unterrichtlichen Planungskompetenz zusammen?
- Lässt sich die Planungskompetenz durch die vier Tendenzen von Entscheidungsverhalten präzisieren?

Fragestellungen

- Beeinflussen die vier Tendenzen von Entscheidungsverhalten Veränderung in der unterrichtlichen Planungskompetenz?

Studie 2

Methode

- Design & Auswertung: Querschnitt, Korrelations- und Regressionsanalysen
- Stichprobe: Studierende nach ihrem Allgemeinen Schulpraktikum (ASP), N = 180 (138 (78%) weiblich, 39 (22%) männlich; M_{Alter} = 22.41 (SD = 1.90); M_{Fachsemester} = 4.96 (SD = .98))
- Instrumente:
 - Selbsteingeschätzte Planungskompetenz (König et al., 2017b): Gesamtskala, 14 Items, 5-stufige Likert-Skala, $\alpha = .78$; Itembeispiel: „Ich überlege mir, welche Lernvoraussetzungen ich bei der Schulklasse antreffe.“
 - Selbsteingeschätztes Entscheidungsverhalten (Mann et al., 1997) mit vier Subskalen:
 - Vigilanz**: sechs Items, 5-stufige Likert-Skala, $\alpha = .80$; Itembeispiel: „Ich versuche herauszufinden, welche Nachteile verschiedene Alternativen haben.“
 - Vermeidung**: sechs Items, 5-stufige Likert-Skala, $\alpha = .85$; Itembeispiel: „Ich überlasse das Treffen von Entscheidungen lieber anderen.“
 - Aufschub**: fünf Items, 5-stufige Likert-Skala, $\alpha = .75$; Itembeispiel: „Ich zögere Entscheidungen heraus bis es zu spät ist.“
 - Hypervigilanz**: fünf Items, 5-stufige Likert-Skala, $\alpha = .80$; Itembeispiel: „Ich kann nicht klar denken, wenn ich eine Entscheidung in Eile treffen muss.“

Ergebnisse

Frage 1: Korrelationsmatrix

Instrument	Vigilanz	Vermeidung	Aufschub	Hypervigilanz
Planungskompetenz	.39***	-.16*	-.20**	-.25**

Frage 2: Regressionsanalyse

Prädiktoren	B	SE	β	T	p	95% KI
Konstante	3.19	.20	-	15.930	.000	[2.80, 3.59]
Vigilanz	.29***	.05	.45	6.404	.000	[.20, .38]
Vermeidung	-.05	.04	-.10	-1.211	.228	[-.13, .03]
Aufschub	.03	.05	.06	.606	.546	[-.08, .14]
Hypervigilanz	-.17**	.05	-.35	-3.524	.001	[-.26, -.07]

*** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.001 (2-seitig) signifikant
** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant
* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.05 (2-seitig) signifikant.

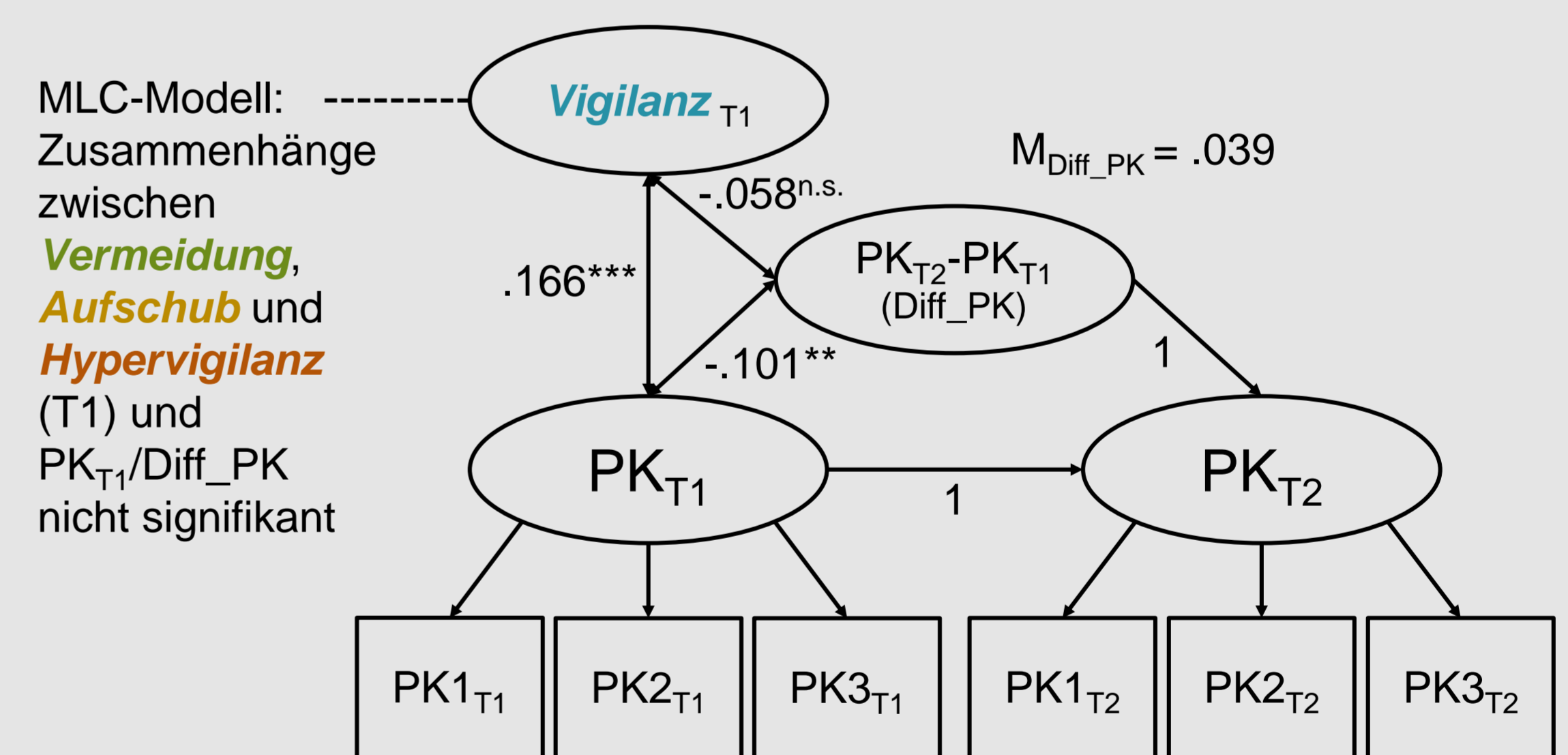
N = 165; KI = Konfidenzintervall; F(4, 160) = 14.001, p < .001; R² = .259

Methode

- Design & Auswertung: Längsschnitt, (multivariate) Latent-Change-Analysen
- Stichprobe: Studierende vor und nach ihrem Allgemeinen Schulpraktikum (ASP), N = 110 (87 (79.1%) weiblich, 23 (20.9%) männlich; M_{Alter} = 22.74 (SD = 2.99); M_{Fachsemester} = 4.20 (SD = .97))
- Instrumente (s. Studie 1):
 - Selbsteingeschätzte Planungskompetenz (König et al., 2017b)
 - Selbsteingeschätztes Entscheidungsverhalten (Mann et al., 1997)

Ergebnisse

Frage 3: (multivariate) Latent-Change-Analysen



LC-Analyse: $\chi^2 = 134.491$, df = 15, p < .0001; CFI = .963; RMSEA = .067
MLC-Modell: $\chi^2 = 530.134$, df = 91, p < .0001; CFI = .926; RMSEA = .068

Diskussion

Ergebnisinterpretation

- Zu Frage 1: selbsteingeschätzte Planungskompetenz zeigt einen positiven Zusammenhang mit sorgfältigem Entscheiden und negative Zusammenhänge mit kontraproduktivem Entscheidungsverhalten
- Zu Frage 2: vigilantes und hypervigilantes Entscheiden sagt Planungskompetenz vorher und erklärt etwa 26% der Varianz
- Zu Frage 3: eine Zu- oder Abnahme unterrichtlicher Planungskompetenz während des ASPs auf latenter Ebene wird nicht signifikant durch Entscheidungsverhalten beeinflusst

Limitationen

- Instrument von König et al. (2017b) als Indikator für Planungskompetenz, Planungsentscheidungen sind allerdings nicht der Schwerpunkt
- lediglich Betrachtung formaler Dimension des Kompetenzkonstrukts, aber die Kompetenz hängt immer auch von vorhandenem Wissen ab
- kleine Stichprobe, insb. für Auswertung mit LC-Analysen (Studie 2)
- ausschließlich Selbsteinschätzungsmaße

Praktische Implikation und Ausblick

- Fokus in der Lehre zur Unterrichtsplanung nicht ausschließlich auf interdependente Planungsentscheidungen legen, sondern auch auf affektive Ebene des Entscheidens (Entscheiden unter Handlungsdruck)
- Replikation der Befunde durch Nutzung eines objektiven Maßes zur Planungskompetenz, bspw. Kategoriensystem zur Einschätzung von interdependenten Planungsentscheidungen in Unterrichtsentwürfen (vgl. König, Buchholtz & Dohmen, 2015; Stender, 2014)
- Entwicklung eines digitalen Tools zur Unterstützung von ersten Versuchen der Unterrichtsplanung (Projekt „DU – Digitales Unterrichtscoaching im Bachelor Combined Studies“)

Literaturangaben

Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469–520.

Beck, E., Baer, M., Guldimann, T., Bischoff, S., Brühwiler, C., Müller, P. et al. (2008). *Adaptive Lehrkompetenz. Analyse und Struktur, Veränderbarkeit und Wirkung handlungssteuernden Lehrwissens*. Münster: Waxmann.

Bromme, R. (1986). Die alltägliche Unterrichtsvorbereitung des (Mathematik-) Lehrers im Spiegel empirischer Untersuchungen. *Journal für Mathematik-Didaktik*, 7(1), 3–22.

Clark, C. M. & Peterson, P. L. (1986). *Teachers' Thought Processes*. In M. C. Wittrock (Ed.), *Handbook of research on teaching. A project of the American Educational Research Association* (3rd ed., pp. 255–296). New York: Macmillan.

Friesen, N. (2010). Lesson planning: Anglo-American perspectives. *Bildung und Erziehung*, 63(4), 417–430.

Heimann, P., Otto, G. & Schulz, W. (1965). *Unterricht. Analyse und Planung*. Hannover: Schroedel.

Janis, I. L. & Mann, L. (1977). *Decision making: A psychological analysis of conflict, choice, and commitment*. New York: Free Press.

Klafki, W. (1975). *Studien zur Bildungstheorie und Didaktik* (durch ein kritisches Vorwort ergänzte Auflage). Weinheim: Beltz.

Klieme, E. (2006). Empirische Unterrichtsforschung: Aktuelle Entwicklungen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 52(6), 765–773.

KMK (2004). Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. 12. 2004*. Abgerufen am 27. Februar 2020, von http://www.kmk.org/fileadmin/user_upload/Beschluss/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf

König, J., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., Fladung, I. & Glutsch, N. (2019). Pre-service teachers' generic and subject-specific lesson-planning skills: On learning adaptive teaching during initial teacher education. *European Journal of Teacher Education*, 15(1), 1–20.

König, J., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., Lammerding, S., Strauß, S., Fladung, I. et al. (2017a). Die Bedeutung des Professionswissens von Referendarinnen und Referendaren mit Fach Deutsch für ihre Planungskompetenz (PlanVLL-D). In S. Wernke & K. Zierer (Hrsg.), *Die Unterrichtsplanung: ein in Vergessenheit geratener Kompetenzbereich? Status Quo und Perspektiven aus Sicht der empirischen Forschung* (S. 121–133). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

König, J., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., Lammerding, S., Strauß, S., Fladung, I. et al. (2017b). Modelling and validating the learning opportunities of preservice language teachers: On the key components of the curriculum for teacher education. *European Journal of Teacher Education*, 40(3), 394–412.

König, J., Buchholtz, C. & Dohmen, D. (2015). Analyse von schriftlichen Unterrichtsplanungen. Empirische Befunde zur didaktischen Adaptivität als Aspekt der Planungskompetenz angehender Lehrkräfte. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(2), 375–404.

Lüders, M. (2018). Gibt es Erkenntnisfortschritte in der Allgemeinen Didaktik? Ein empirischer Beitrag zur disziplinären Entwicklung der Schulpädagogik. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(2), 79.

Mann, L., Burnett, P., Radford, M. & Ford, S. (1997). The Melbourne decision making questionnaire: An instrument for measuring patterns for coping with decisional conflict. *Journal of Behavioral Decision Making*, 10(1), 1–19.

Rey, T., Lohse-Bossenz, H., Wacker, A. & Heyl, V. (2018). Adaptive Planungskompetenz bei angehenden Lehrkräften in der zweiten Phase der Lehrerbildung. Befunde einer Pilotierungsstudie aus Baden-Württemberg. *heEDUCA7/04*, 1(2), 127–150.

Scholl, D. (2018). *Metatheorie der Allgemeinen Didaktik. Ein systemtheoretisch begründeter Vorschlag*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Shavelson, R. J. & Stern, P. (1981). Research on Teachers' Pedagogical Thoughts, Judgments, Decisions, and Behavior. *Review of Educational Research*, 51(4), 455–498.

Stender, A. (2014). *Unterrichtsplanung: Vom Wissen zum Handeln; Theoretische Entwicklung und empirische Überprüfung des Transformationsmodells der Unterrichtsplanung* (Studien zum Physik- und Chemieernen, Bd. 170). Berlin: Logos-Verlag.

Sweller, J., van Merriënboer, J. J. G. & Paas, F. (2019). Cognitive Architecture and Instructional Design: 20 Years Later. *Educational Psychology Review*, 31(2), 261–292.

Tebrügge, A. (2001). *Unterrichtsplanung zwischen didaktischen Ansprüchen und alltäglicher Berufsrealität: Eine empirische Studie zur Planungshandeln von Lehrerinnen und Lehrern in den Fächern Deutsch, Mathematik und Chemie*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Weingarten, J. (2019). *Wie planen angehende Lehrkräfte ihren Unterricht? Empirische Analysen zur kompetenzorientierten Gestaltung von Lernangeboten*. Münster: Waxmann.

Werner, J., Wernke, S. & Zierer, K. (2017). Der Einfluss didaktischer Modelle auf die allgemeindidaktische Unterrichtsplanungskompetenz von Lehramtsstudierenden. In S. Wernke & K. Zierer (Hrsg.), *Die Unterrichtsplanung: Ein in Vergessenheit geratener Kompetenzbereich? Status Quo und Perspektiven aus Sicht der empirischen Forschung* (S. 104–120). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Wernke, S. & Zierer, K. (Hrsg.). (2017). *Die Unterrichtsplanung: Ein in Vergessenheit geratener Kompetenzbereich? Status Quo und Perspektiven aus Sicht der empirischen Forschung*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Westerman, D. A. (1991). Expert and Novice Teacher Decision Making. *Journal of Teacher Education*, 42(4), 292–305.